

Letztes Heimspiel der „Raufbolde“

Bad Reichenhall - Zu ihrem letzten Heimspiel der Saison laufen die Rugbyspieler des RFC Bad Reichenhall am heutigen Samstag um 14.30 Uhr auf dem Sportplatz in Marzoll auf. Gegner der „Raufbolde“ ist in der Regionalliga-Partie die Mannschaft der Studentenstadt München. Der aktuelle Tabellensechste aus der Landeshauptstadt ist für die Gastgeber immer wieder ein schwer einzu-

schätzendes Team. Als Tabellenerster gibt es für den RFC nur ein Ziel: Ein Sieg mit Bonuspunkt muss her, um die Konkurrenten aus Regensburg weiterhin auf Abstand zu halten. Sollten die „Raufbolde“ die nächsten drei Spiele ohne Niederlage über die Bühne bringen, ist ihnen der erneute Titelgewinn nicht mehr zu nehmen. Für Verpflegung ist wie immer gesorgt, der Eintritt ist frei.

„Rugby Ladies“ vor erster Partie



Bad Reichenhall - Nach einer längeren Spielpause ist es nun so weit: Die Reichenhaller „Rugby Ladies“ bestreiten ihr erstes Spiel 2013. Am heutigen Samstag geht es zu einem Regionalligaturnier nach München, das das StuSta-Ladys-Team ausrichtet. Sieben Damenmannschaften - MRFC München, StuSta München, Regensburg, Stuttgart, Freiburg, Karlsruhe und die Damen des RFC Bad Reichenhall treten gegeneinander an. Die Reichenhallerinnen sind zwar immer noch ein kleines Quereinsteiger-Piratenteam, aber hochmotiviert und hoffen viel Spielerfahrung zu sammeln. Wahrscheinlich gibt es dabei auch den ein oder anderen blauen Fleck. RFC-Vorsitzender Leo Berngruber fährt als Trainer mit nach München und unterstützt die „Rugby Ladies“, die zum Teil erst einmal oder noch nie gespielt haben. Das Reichenhaller Damenteam ist weiterhin auf der Suche nach neuen Spielerinnen, um die Mannschaft im festen Spielbetrieb zu etablieren. Weitere Infos dazu gibt es im Internet unter www.rfcbadreichenhall.de. - Unser Bild: Die Reichenhallerinnen im Kampf um das Rugby-Ei bei einem Turnier der RFC-Ladys in Regensburg.

Pokalspiele der Fußball-Senioren

Teisendorf (schl) - Am Mittwoch, 8. Mai, ab 18.30 Uhr wird die zweite Runde des Wiener-Cups für Senioren-A-Teams ausgespielt: SG Waging/Taching - TSV Aßling, SV Oberteisendorf - TSV Rimsting, ASV Piding - TSV Friedolfing, TSV Petting - SV Kirchanschöring, FC Hammerau - SV Riederling.

GETROFFEN!

Audi Kettner

Heute bestreitet er mit seinem RFC Bad Reichenhall das letzte Heimspiel der Rugby-Saison: Andreas Kettner, Kapitän und Vorstandsmitglied der „Raufbolde“. Der 32-jährige Feldkirchner ist mit seiner Lisi verheiratet. Mit ihrem eineinhalbjährigen Sohn Simon haben sie schon für Rugby-Nachwuchs gesorgt. Die Sportredaktion hat den Veranstaltungskaufmann getroffen.

Wie bist Du zum Rugby gekommen?

Durch den heutigen Präsidenten Leo Berngruber, den ich schon damals privat sehr gut kannte.

Wann war das?

2003.

Und was hat Dich am Rugby so fasziniert?

Dass es eine Sportart ist, bei der die Mannschaft und der Teamgeist im Vordergrund stehen.

Deine größten Erfolge in Deiner sportlichen Laufbahn?

Verbandsligameister 2008, Bayerischer Pokalsieger 2010 und Regionalligameister 2012. Und ich stand für die deutsche Nationalmannschaft bei drei Spielen im Kader, 2006 und 2007 war das.

Welche sportlichen Ziele hast Du?

Die erneute Regionalligameisterschaft in diesem Jahr. Und irgendwann vielleicht der Aufstieg in die Bundesliga.

Gibt es für Dich eine prickelnde sportliche Herausforderung?

Meinen Sohn zum Rugby zu bringen. Aber das ist eigentlich eher eine familiäre Herausforderung, als eine sportliche.

Welche Sportart begeistert Dich außerdem noch?

Joggen, Mountainbiken und Berggehen.

Das schönste Alter im Leben:

Jedes.

Was möchtest Du gern perfekt können?

Ein Steak perfekt braten.

Welchen Beruf würdest Du gern einmal einen Tag lang ausprobieren?

Physiotherapeut.

Ein Ziel im Leben:

Die „goldenen Shorts“ im Rugby überreich zu bekommen. Die kriegt man, wenn man mit 70 noch aktiv spielt. Und wenn man die anhat, darf einen kein anderer Spieler mehr anfassen.

Eine Sache, die Dich freut:

Mein Sohn Simon. Und ein perfektes Steak.

Was ärgert Dich?

Bürokratie.

Dein Lieblingsfilm:

Hab ich zu viele, um einen Film zu nennen. Aber zum Beispiel Tarantino-Filme beziehungsweise alles, wo's kracht.

Dein Lieblingsbuch:

„Der Schwarm“ von Frank Schätzing.

Das für Dich schönste Wort:

Feierabend.

Dein Lieblingsessen:

Steak.

Dein Lieblingsland:

Dafür hab ich von der Welt bis jetzt zu wenig gesehen, um das sagen zu können. Bis jetzt gefällt's mir daheim am besten.

Dein Lieblingsschauspieler:

Bruce Willis. Der ist einfach cool.

Die attraktivste Prominente:

Selma Hayek in „From Dusk Till Dawn“.

Deine Lieblingsmusik:

Hauptsache laut.

Deine Hobbys:

Neben dem Rugby - daheim am Haus werken.

Ein Vorbild:

Sportlich gesehen Richie McCaw. In vielen anderen Bereichen meine Eltern und meine Frau.

Wie entspannst Du am besten?

Mit einem guten Steak und einem kühlen Bier dazu.

Was kannst Du gut?

Veranstaltungen organisieren und Kochen. Und Essen kann ich auch gut.

Was kannst Du nicht so gut?

Ordnung halten und sparen. Und was ich auch nicht gut kann, ist meinen Mund halten.



Frauen können besser als Männer ...

... Dinge gleichzeitig tun und Prosecco trinken.

Männer können besser als Frauen ...

... Bier trinken.

Worüber kannst Du lachen?

Über gute Wortspiele, den rheinländischen Humor und über „Land der Berge“ aus der Sendung „Tramitz and Friends“.

Eine Lebensweisheit:

Hab ich nicht.

Eine Versuchung:

Mich bei „Wer wird Millionär“ zu bewerben.

Dein Tag beginnt ...

... in der Früh.

Dein Tag endet ...

... meistens auf der Couch.

Wovor hast Du Angst?

Davor, dass Tine Wittler aus dem Fernseher rauskommt und mein Haus umdekoriert.

Mit welcher Person würdest Du gern einen Tag lang tauschen?

Mit meinem Sohn.

Dein liebster „Fernsehsport“:

Rugby und Skifahren.

Für die Zukunft wünschst du Dir:

Sportlich, dass ich noch ein paar Jahre durchhalte. Privat, dass es uns immer so gut geht wie heute.

Peter Koch

